







**Dank.**  
Nachdem durch Gottes Willen unsere geliebte Tochter und Schwester Nina im Alter von 20 Jahren durch Unfalltod so plötzlich von uns genommen wurde und wir sie zur Grabesruhe gebettet haben, drängt es unsere Herzen, allen zu danken, die durch die überaus reichen Beileidsbezeugungen unsern Schmerz zu lindern suchten. Besonderer Dank gilt der lieben Jugend, den Herren Vorgesetzten und Unteroffizieren des Artillerie-Depot zu Leitbalm und den Mitarbeitern für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und den kostbaren Blumenschmuck. Ebenso herzlichen Dank Herrn Warrer Leichmann für die tröstenden Worte u. dem Schülerchor sowie Herrn Kantor Kleinrück für die erhabenden Gesänge.  
In tiefster Trauer  
Lichtensee. Gustav Gutmann u. Familie.

**Dank.**  
Zurückgeführt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten treuherzigen Vaters, Schwiegers- und Großvaters **Ehrenreich Krolner** drängt es uns, allen lieben Nachbarn, Verwandten und Bekannten für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pastor für seine tröstlichen Worte am Krankenlager und am Grabe sowie den Herren Bärern für ihre erhabenden Gesänge im Hause und am Grabe. Möge Gott allen ein reiches Vergeltung sein. Die aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ in deine stille Gruft nach.  
Münchgr., Suidau u. Frankfeld, d. 15. Sept. 1916.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Nachruf!**  
Unserer durch jähen Tod aus blühendem Alter dahingegangenen Jugendfreundin  
**Lina Gutmann**  
rufen wir weichen Herzens ein „Ruhe in Frieden“ in ihr frühes Grab nach.  
Durch ihr freundliches aufrechtes Wesen hat sie sich bei uns ein ehrendes Andenken gesichert.  
Die Jugend zu Lichtensee.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die Nachricht, dass mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, Werkmeister der Landesstrafanstalt in Wolfenbüttel/Br.  
**Otto Mehner**  
Soldat im Infanterie-Reg. 177, 9. Kompagnie, im Alter von 27 Jahren am 9. 9. dem furchtbaren Völkerringen zum Opfer gefallen ist.  
In tiefer Trauer  
Familie Paul Mehner,  
Korbflechtere Langenberg.

Freitag nachm. 1/4 Uhr verschied nach längerem, mit grosser Geduld ertragenen Liden, mein lieber, herzenguter Mann, unser treuer Vater, lieber Bruder, Onkel und Schwager, der  
Viehändler  
**Ludwig Hermann Kramer**  
im 55. Lebensjahr.  
Im tiefsten Schmerz zeigen dies an  
Riesa, 16. September 1916.  
Laura verw. Kramer  
Käthe Kramer  
Lisbeth Kramer  
Ida Schumann.  
Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachm. 1/2 Uhr vom Tranerhaus, Goethestrasse 90, aus.

**Nachruf!**  
Plötzlich und unerwartet verschied am Dienstag abend infolge Herzschlages mein Geschäftsführer  
**Herr Otto Haberecht**  
zu Röderau.  
Seit 20 Jahren in meinem Geschäft, ein äusserst tätiger, eifriger Mitarbeiter, hat er sich mit seltener Gewissenhaftigkeit und unermüdbarem Pflichteifer seinem Beruf gewidmet. Er ist das Vorbild eines wahren, treuen Dienstmannes und Beraters gewesen, dessen Verlust ich tief beklage.  
Sein Andenken wird von mir und meiner Familie jederzeit hoch in Ehren gehalten werden.  
Schmerzensfüllt rufe ich ihm ein „Gabe Dank“ und „Ruhe in Frieden“ in die Gruft nach.  
Riesa u. in Sa., den 15. September 1916.  
Franz Altherr, Gütergroßhandlung.

## Hotel Kaiserhof.

Angenehmer Familienaufenthalt.  
Pilsener Bierweil.  
Lübenbräu.  
Vorzügliche Küche.

**Statt Karten.**  
Ihre heute vollzogene Kriegstrauung zeigen ergebenst an  
**Eduard Haffendorn,**  
Lieutenant d. Res.,  
und Frau Margarete geb. Hettig.  
Pausitz, 16. September 1916.

**Ellen Marold**  
**Albert Karch**  
grüssen als Verlobte  
Niederlößnitz Riesa (Kaiserhof),  
im September 1916.

Wieder haben drei unserer Kameraden den Heldentod fürs Vaterland erlitten:  
Oberfeuerwehrmann  
**Reinhold Fuchs,**  
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 102/8,  
**Hornist Robert Garten,**  
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 103/4,  
**Paul Lehmann,**  
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 102/4.  
Wir werden ihr Andenken stets in Ehren bewahren.  
Freiwillige Feuerwehr  
der Chemischen Fabrik von Heyden, Münchgritz.

Allen denen, welche den Sarg unseres lieben Zwillingsohnes heimlich so reichlich mit Blumen schmückten, sagen wir unseren  
**herzlichen Dank.**  
Leitbalm, am 15. Sept. 1916.  
Alfred Dornat und Frau  
nebst Verwandten.

**Königl. 6. Militärverein Roberfen u. Umg.**  
Zum Begräbnis unseres Kameraden **Otto Haberecht** stellt der Verein Sonntag 1/4 Uhr im Vereinslokal. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Der Gesamt-Vorh.

**Trauer-Abteilung.**

**Schwarze Jackenkleider**  
29.50 39.50 42.50 49.75—63.50 M

**Schwarze Mäntel u. Jacketts**  
14.75 19.75 24.75 29.50—64.00 M

**Schwarze Kleiderröcke**  
7.90 9.90 13.50 18.50—35.00 M

**Schwarze Blusen**  
2.95 4.50 7.50 10.75—25.00 M

**Schwarze Unterröcke**  
2.95 4.50 7.50 10.75—17.50 M

Alle diese Waren sind ohne Bezugschein zu kaufen.

**Kaufhaus Germer**  
Inh.: Paul Asbeck  
Riesa, Wettinerstraße 33.

**Nachruf.**  
Des Krieges rauhe Hand geht wieder in unseren Kreis und entzieht uns unsere lieben Jugendfreunde  
**den Soldat Paul Treppte**  
18. Inf.-Reg. 102, 2. Komp.,  
**den Soldat Paul Janitzki**  
14. Inf.-Reg. 140, 11. Komp. und  
**den Soldat Max Werschnick**  
Inf.-Reg. 241, 7. Komp.  
Wohl können wir ihre Ruhestätte nicht mit feischen Blumen schmücken, aber in unseren Herzen werden unverwelkliche Blumen blühen.  
Wir ver sichern den schwergeprüften Eltern unser innigstes Beileid.  
Wie oft erklang „Auf Wiederseh'n!“  
Als Ihr mit schweren Herzen von all den Lieben müde geht,  
Wer kennt die Trennungsschmerzen!  
Und jeder Brief, ja jede Karte schloß diesen Wunsch mit ein,  
Wir alle hofften, jeder harrete,  
Und nun soll's anders sein.  
Die armen Eltern, welcher Lohn,  
Sie haben gesorgt vergebens,  
Wer so erfüllte seine Pflicht  
Der stirbt auch selbst im Lobe nicht.  
Merzdorf, den 16. September 1916.  
Gewidmet von der Jugend zu Merzdorf.

Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass mein herzenslieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel  
**Elias Grundmann**  
Soldat im Inf.-Reg. 177, 9. Komp.  
in den letzten schweren Kämpfen am 7. September 1916 fürs Vaterland gefallen ist.  
Riesa, Bismarckstrasse 11c, 16. September 1916.  
In tiefstem Schmerz  
Frau Marie verw. Grundmann  
Bruno Grundmann, z. Zt. im Felde, und Frau  
Karl Grundmann, z. Zt. im Felde, und Frau.

## Japanisch-amerikanisches Wettrüsten.

Die japanische Flotte hat augenblicklich keine großen Kriegsaufgaben mehr. Wenn sie trotzdem von sich reden macht, so geschieht es, um dem englischen Bundesgenossen immer wieder zu Gemüt zu führen, wie sehr er bei Bekämpfung des deutschen Kreuzergeschwaders im Großen Ozean auf die Hilfe der japanischen Kriegsmarine angewiesen war. Gerade in diesem Monat veröffentlichte der japanische Admiralstab seinen Bericht über jene Operationen, bei denen das englische Kreuzergeschwader bei den Falklandsinseln nicht gerade verfehlt, während er allerdings in östlicher Richtung die schwere englische Niederlage von Coronel gänzlich verschweigt. Von dem japanischen Kreuzer Kasagi verläutet, daß er neulich in einem Sturm gesunken sei, ohne daß man von der Besatzung näheres wüßte. Wie es mit dem in der Südwestküste gesunkenen Kreuzer steht, der den Japanern so günstigen Anlaß zum Zugreifen an der mexikanischen Küste bot, ist nicht näher bekannt. Alle Nachrichten von der japanischen Marine aber deuten auf das eine hin, daß das gelbe Infanterie selbstbewußt auf die Beberückung des großen Ozeans binarbeitet.

Amerika hat kürzlich zwei Milliarden Mark für die Vergrößerung seiner Kriegsmarine bewilligt. Es kann sich das leisten, denn es hat auf Kosten deutschen Blutes durch seine Munitionslieferungen die nötigen Mittel heringebracht. In drei Jahren soll die Flottenliste verarbeitet werden. Die Flotte hat in Japan jedoch ansehnlich gewirkt. In den letzten Jahren in Tokio war man sich sofort klar, daß man hinter Amerika nicht zurückbleiben dürfe. So hat denn die japanische Admiralität auch ihrerseits ein Flottenbauprogramm aufgestellt. Man ist sich freilich noch nicht über alle Einzelheiten derselben klar. Der weitere Verlauf des Weltkrieges soll erst abgewartet werden, um daraus die nötigen Lehren über den Wert der verschiedenen Schiffstypen zu ziehen. Man denkt aber etwa an den Bau von 8 modernen Schlachtschiffen, 4 Schlachtkreuzern und einer entsprechenden Zahl der kleineren Kriegsschiffe. Das ist weniger, als die Amerikaner sich vorgenommen haben, aber man hat ja auch in Japan schon eine im allgemeinen bessere Grundlage für die Gesamttrüfung des Volkes. Und dann muß man sich natürlich nach der Decke strecken. So reich wie Amerika ist man noch nicht geworden, trotzdem ja auch Japan eine ergiebige Goldquelle in seinen Munitionslieferungen für Rußland besitzt. Auch etwas mehr Zeit muß man sich lassen. Man rechnet mit einer siebenjährigen Bauzeit, um die gewünschten Schiffe im Werte von einer halben Milliarde fertig zu stellen.

Trotz des Unterschiedes in der augenblicklichen Leistungsfähigkeit ist der Grundzug der japanischen wie der amerikanischen Politik nicht zu verkennen. Wahrscheinlich wird

bei dem militärisch erzeugenen Japan dieser Grundzug sogar noch bewußter und tatkräftiger verfolgt, als in Amerika. Man will den europäischen Krieg ausnutzen, um sich selbst stark zu machen für die große Entscheidung der Zukunft, für den Kampf um die Südpaz. Zwar ist Japan nicht neutral wie Amerika, aber die japanische Kriegsbeteiligung ist zurzeit so zurückhaltend, daß die partielle Neutralität Amerikas keinen allzu schroffen Gegenstoß mehr dazu bedeutet. Die Schwächung Europas kann beiden Ländern nur zugute kommen. Den Japanern hat der Weltkrieg ganz besonders reiche Früchte in den Schatz geworfen. Ein großer Teil des Vorwurfs, den Amerika naturgemäß hatte, ist so schon eingeholt worden. Doch er noch ganz eingeholt und womöglich überholt werde, ist die hohe Hoffnung und die ernsthafteste Absicht Japans. Man kann dem ferneren Wettrüsten der beiden Südpazmächte mit Spannung entgegensehen. Und mit noch größerer Spannung der künftigen Haltung Englands und seiner Kolonien zu diesem Wettbewerbs, den eigentlich die englische Politik erst entzweit und ermöglicht hat, trotzdem er zu einem guten Teil auf Englands Kosten gehen wird.

## Von den Fronten.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Bei den beständigen Kämpfen, die im Sommer und Aneregebiet durchgeführt werden, sind unseren Gegnern im Laufe der letzten Tage mehrfach örtliche Erfolge zuteil geworden, durch die sie in der Bage waren, ihre Linien an mehreren Stellen in östlicher Richtung weiter vorzuschieben. Dies geschieht solange ohne jede entscheidende Bedeutung, als die deutschen Truppen ihren Zusammenhang und ihre Geschlossenheit bewahren können und es dem Gegner nicht gelingt, einen wirklichen Durchbruch zu erzielen. Bei den letzten großen Kämpfen waren die Franzosen bis an die Straße Vapaume-Vernone vorgedrungen, hatten sie sogar an einer Stelle überschritten. Es war anzunehmen, daß die Franzosen jetzt versuchen würden, diesen Erfolg weiter auszubauen und zu verbreitern und daß sie mit allen Mitteln bestrebt sein würden, hier einen Durchbruch zu erzielen. Diese erwarteten Kämpfe sind auch tatsächlich eingetreten, haben aber nicht zu dem von den Westmächten erhofften Ergebnis geführt, denn die neuen französischen Vorstöße konnten hel-nah überall abgewiesen werden und nur ein einziges Ge-biet ist ihnen als neuer Siegesgewinn zugefallen. So bildeten die Kämpfe der letzten Tage gewissermaßen einen Prüfstein für die Bedeutung und den Einfluß der letzten feindlichen Erfolge und obwohl die Kämpfe nicht beendet sind, sondern auf der ganzen Front weitergeführt werden, läßt sich doch jetzt schon feststellen, daß die eigentliche Durchbruchabsicht

unserer Gegner wiederum vollkommen gescheitert ist. Wir können daher mit der Gestaltung der Kriegslage im Westen zufrieden sein und dies umso mehr, als auch sämtliche eng-lischen Angriffe in der Gegend von Tripol abgewiesen worden sind. Das lebhafteste Artilleriefeuer südlich der Somme läßt weitere Angriffe auch auf diesem Flügel der Kampfes-front erwarten.

Auf dem rumänischen Kriegsschauplatz sind Vorköße der Rumänen in Siebenbürgen überall gescheitert. Auf breiter Front traten deutsche und österreichisch-ungarische Truppen dem Gegner erfolgreich entgegen. Der Widerstand der Mittelmächte hat sich verfestigt und die Periode schneller und blühender Erfolge und Geländegewinne ist für die Rumänen vorbei. Die Kämpfe, die noch in voller Durchführung begriffen sind, haben sich bisher für die Truppen der Mittel-mächte durchaus günstig entwickelt. Dasselbe ist auch in den Karpaten der Fall, wo den Russen einzelne Stellungen entzogen wurden, die sie in den früheren Kämpfen gewonnen hatten. Auch ein russischer Vorkoß nördlich des Dniester, an dem Hajarowka-Abchnitt, wurde zurückgewiesen. In der Dobrußa macht die Offensive der deutschen und bul-garischen Truppen weitere Fortschritte. Unter mehreren heftigen Gefechten ist namentlich die Mitte und der rechte Flügel beträchtlich nach Norden vorgedrungen und hat die Gegend östlich von Silistria erreicht, so daß namentlich der ganze Abschnitt von Silistria bis an die Küste des Schwarzen Meeres in vollem Besitz der deutschen und bulgarischen Truppen ist. Der Vormarsch wird weiter in nördlicher Richtung fortgesetzt. Auch an der macedonischen Front sind heftige Kämpfe im Gange. Auf dem Ostflügel am Strumica-Fluß und in der Mitte im Warbargebiete wurden die feind-lichen Vorstöße überall abgewiesen. Dagegen errangen die Gegner am Westflügel in der Gegend östlich von Florina einen Erfolg, indem sie in den Besitz der dort gelegenen Höhenstellungen gelangten.

## Der österreichisch-ungarische Generalstabbericht.

Am 16. September 1916: Ostlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänen: Der Angriff der verbündeten Truppen im Raume südlich von Caisson ist im günstigen Fortschreiten. Östlich von Fogaras haben die Rumänen die Vorrückung über den Altfluß aufgenommen. — Westfront des Generals der Kavallerie Oberstg. Carl: Im Lido-Tal sind die Kämpfe zu unseren Gunsten entschieden. Auch erfolg-reichen Patrouillenunternehmungen teils Ereignis. — Westfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Zwischen der Vipa und der Bahn Komel-Romana erhöhte Artillerietätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Italiener haben eine neue Offensive begonnen. Die Italiener richten sie ihre Anstrengungen hauptsächlich gegen die



**TERROR**

Bewährter Mäuse- und Ratten-Vertilgungs-Basillusmittel Bitterung, unbedenklich f. Mensch, Haustiere u. Wild. **Terror** Vertrieb W. Pöschke & Co., Dresden-A., Raulbach Str. 13. Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Eine junge Ziege zu verkaufen. Näheres Wetzdorf 84c.

Sable für Schlachtpferde jetzt sehr hohen Preis. Otto Gaudermann, Hof-schlächter, Niesau. Teleph. 273.

Schlachtpferde und verunglückte kauft zu höchsten Preisen. **Albert Mohlhorn, Gröba.** Tel. Niesau 686.

**Kriegskreditbank für das Königreich Sachsen**  
Aktiengesellschaft  
Dresden-A., Altmarkt 15  
Fernsprecher 14 995

Gegründet im September 1914 unter Mitteiligung des Sächsischen Staates sowie zahlreicher sächsischer Stadt- und Landgemeinden

Zweck: Die Befriedigung des im Königreich Sachsen infolge des gegenwärtigen Krieges in **Handel, Industrie, Gewerbe** hervortretenden besonderen Kreditbedürfnisses, soweit es nicht durch die reichsgesetzlichen Darlehns-Kassen oder anderweit gedeckt werden kann

Vordrucke für Kreditanträge werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Ein Satz Ferkel sind zu verkaufen in **Poppitz Str. 27.**

**Hundefleisch** und halbbares Fleischfutter. Tierdrogerie, Köpchenroda.

**Renner**  
Für die Jugend  
Beispiele im Bild

Wenn Sie Ihre Kinder häßlich und jugendlich geblieben geliebt haben möchten, so machen Sie bitte einen Versuch mit **Renners Jugend-Konfektion**. Unser Modehaus hat eine eigene, große Sonder-Abteilung für Kinderbekleidung. Verlangen Sie unseren großen Haupt-Katalog, der eine prächtige Auswahl von jugendlichen Bekleidungsstücken, teils mit, teils ohne Bezugsschein aufweist.

**Bachfische**

Bachfischmantel, breiter, langer Form, guter Winterstoff, Samt-Kragen	42.-	Bachfisch-Jackensack aus reinwollenem Samtgarn-Stoff, weißer Kragen	82.-
Bachfischmantel, feste, lose Form, aus Winter-Kaufstoff	54.-	Bachfisch-Jackensack aus reinwollenem, weichen Winterkaufstoff	94.-

**Knaben**

*Knaben-Anzug aus geripptem Samt, für 3 Jahre	13.-	*Knaben-Anzug a. blauem Stoff, Matrosenjacke, für 5 Jahre	20.50
1. weibl. Gr. - 25 mehr		1. weibl. Gr. - 25 mehr	
*Knaben-Anzug, Matrosenform, blauer Stoff, für 5 Jahre	14.75	*Knaben-Mantel, halbbarer Winterstoff, auf Futter, für 6 Jahre	29.50
1. weibl. Gr. - 25 mehr		1. weibl. Gr. 1.50 mehr	

**Mädchen**

Mädchen-Mantel m. Reisel, dunkler Winterstoff, für 5 Jahre	18.50	Mädchen-Jacke aus reinwollenem Stoff, mit Gürtel, für 5 Jahre	21.-
1. weibl. Gr. - 25 mehr		1. weibl. Gr. 1.25 mehr	
Mädchen-Mantel a. schräg, für 5 Jahre	18.75	Mädchen-Mantel aus Winterstoff, im Rücken Kiesel, für 7 Jahre	21.75
1. weibl. Gr. - 25 mehr		1. weibl. Gr. 1.25 mehr	

Die mit \* bezeichneten Waren sind nur geg. Bezugsschein zu haben. Alle Waren senden wir Bahn- u. postfrei, tauschen nicht Zufagendes um oder zahlen Geld zurück.

**Renner**  
Dresden Altmarkt

Mädchen-Mantel weitermantel für 4 Jahre für 6 Jahre  
M 14.25 M 22.-

Bachfisch-Jackensack, leicht geräumter Stoff . . . M 59.-

**South-Sea-Küste.** Dort Kaiserliche Schiffe sind die Küste der Inseln und Inseln zu besetzen. Nachmittags um 10 Uhr sind die Schiffe in der Bucht von ...

**Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.** v. Oßler, Feldmarschallleutnant. **Erfolge österreichischer Seeflugzeuge.** In der Nacht vom 13. auf den 14. September hat ein österreichischer Seeflugzeugbesatzung militärische Objekte in ...

In der Nacht vom 13. September auf den 14. September hat ein österreichischer Seeflugzeugbesatzung die Batterien und die militärischen Objekte von ...

**Schwere Verluste der Südafrikaner an der Westfront.** Auch Südafrika hat an der Westfront gebüht. Die „Volkstimme“ von Pretoria vom 1. August schreibt: In diesem Augenblicke erfährt Südafrika das große Opfer an Menschenleben, die wahrscheinlich die Folge der großen ...

**Der Kapitän des norwegischen Dampfers „Burenbaldfjord“** berichtet über seine Erlebnisse auf der Fahrt nach Archangelsk: Bei Swatolow traf wir eine englische Schiffsflotte, eine ganze Flotte von ...

**Ein neues englisches Dampfschiff.** Das neue englische Dampfschiff, das die Größe eines ...

**Ein rumänisches Kanonenboot gesunken?** Wie gemeldet wird, ist ein rumänisches Kanonenboot in der Nähe von ...

**Die Stärke des griechischen 4. Korps.** Wie die Berlinerblätter melden, hand das griechische 4. Armeekorps, das sich, wie gemeldet, dem deutschen ...

**Dimitrakopoulos.** Der Name des zum griechischen Ministerpräsidenten aufsteigenden Mannes ist und Ausländern ein Fremder. Seit dem Austritt von ...

**Agenten.** Man will es zu einem Verbrechen heimpeln, das König Konstantin durchaus — kein Herr werden will! Der Athener Korrespondent des Pariser „Journal“ hatte mit dem früheren ...

**Zum Ausbruch der französischen Gefandtschaft.** So die Pariser Briefe eine Nachricht aus Athen, wonach deutschfreundliche griechische Zeitungen melden, der deutsche Gesandte ...

**Die Seuchen in der afrikanischen Krone England.** Nach einem südafrikanischen Blatte sind von der Krone des General ...

### Die Rede Briands in der französischen Kammer.

Der französische Ministerpräsident Briand hielt gestern in der Kammer und Senat folgende Rede: Meine Herren! Während Ihrer Abwesenheit haben sich zwei große Taten ereignet, welche einen neuen, entscheidenden ...

Die Kammer nahm die Erklärung Briands mit lebhaftem Beifall auf.

**Die Kriegsereignisse auf den verschiedenen Schauplätzen** zeigen, daß die Alliierten jetzt über den Feind ein Übergewicht gewonnen haben, das durch die durchgeführte ...

Die Kammer nahm die Erklärung Briands mit lebhaftem Beifall auf. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Briandische Rede beginnt mit Paraphrasen und endet mit ...

**„Unsere Marine“**  
Zigarette  
2 1/2 Pfg.  
einschließlich Kriegsaufschlag  
**Trotz Steuererhöhung**  
behalten unsere Zigaretten Ihre  
alten anerkannten Qualitäten!  
Georg A. Jasmatzki Aktien-Gesellschaft



**Kirchennachrichten.**  
 12. Deiseitigesonntag 1916.  
 Reithaus, Norm. 9 Uhr Abendgottesdienst.  
 Am 1. Oktober tritt auf den sächsischen Staatsbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft über ihn, sowie darüber, welche Züge in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober im alten oder im neuen Fahrplan oder infolge Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit in einem besonderen Fahrplane verkehren, erteilen die Stationen und Auskunftsstellen. Bei ihnen ist auch gegen Ende des Monats der Fahrplan in Ausdrucksform zum Preise von 50 Hg. käuflich.  
**Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen.**

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch unsern  
**herzlichsten Dank.**  
 Glauchitz, den 13. September 1916.  
 Frau Ermer und Frau Ida geb. Günther.

**Landwirtschaftliche Kreisschule zu Burzen.**  
 Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr Montag, den 16. X., 8 Uhr vormittags. Die Aufnahme neuer Schüler, die eine besondere Klasse bilden und den Kursus in 1 1/2 Jahren vollenden, ist am 16. X., 3 Uhr nachmittags. Nähere Auskunft erteilt der Direktor E. Rammelsberg.

**Jugenderschule Zwickau, Sa.**  
 Stadt, Subvent. höhere technische Lehranstalt.  
 Ingenieur-Abteilung für Maschinenbau, Elektro- und Betriebstechnik.  
 Techniker-Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik.  
 Damen-Abteilung für technische Chemie und Metallographie.  
 Beginn des 40. Semesters am 17. Oktober 1916. Lehrgänge kostenlos. Anmeldungen an d. Direktion.

**Bezug von Kühnerfutter**  
 durch den Kommunalverband kann bis auf Weiteres nicht entsprochen werden, da demselben zur Zeit Kühnerfutter nicht mehr zur Verfügung steht.  
**Reinh. Strehle, Vorstand.**

**Das Geld**  
 liegt in allen Winkeln! Sie brauchen nur zu suchen, so finden Sie überall gebrauchte

**Säcke**  
 auch zerlissene, sowie Kunstseide, Packseiwand und Stuhlfäden laufe am Montag, den 18. Sept. und Dienstag, den 19. Sept.

im Hotel „zum Stronprinz“ in Riesa, Teleph. 195 und zähle die höchsten Preise; für Zucker- und Mehlkörbe zähle 1 Mark 35 Pfa. per Stück. Bei größeren Posten komme nach anzuwarten. Suche größere und kleinere Posten  
**Sement-Säcke.**

**!! Sommerproffen verschwinden !!**  
 Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit Frau Elisabeth Frucht, Hannover 232, Schleichbach 238.  
 Lebensstellung und ganz besondere Vorteile verschafft sich tüchtiger

**Brüdenwagen- und Viehwagen-Schlösser**  
 bei Kinderlosen, befabriem Chef, Fabrikbes. Paul Werker, Fab. der Fa.: Stier & Werker, Chemnitz.

„Nein, lieber Freund, Sie sind mehr. Sie sind hilfreich und verständig!“  
 Ehlers erhob sich: „Lassen wir das,“ sagte er beschelden und legte die Hand zutraulich auf des Doktors Arm: „Nun die Hauptfrage, seien Sie nicht böse darum: lieben Sie Schula ein Adels noch?“  
 Nach kurzer Pause kam die Antwort halb laut, gepreht und doch mit einer Beifügung von Glück und Jubel: „Ja — ich — ich liebe Sie noch!“ Er fühlte, wie bei diesem Bescheid sich eine Blut von Wärme und Freudigkeit in seine Seele ergoß, und erkannte, daß er nie aufgehört habe, das kleine törichte Wesen, welches ihm so vielenummer bereitet hatte, zu lieben.  
 „Nun, dann ist alles gut!“ rief Ehlers erfreut. „Dann werden Sie auch den Weg zu ihr zurückfinden. Und jetzt will ich gehen und Sie nicht länger von Ihren Berufspflichten abhalten.“  
 Brüngen umarmte in gehobener Stimmung und mit Dankesworten den Freund: „Sobald ich kann, komme ich zu Ihnen hinaus.“ Damit schied sie.  
 Es dünkte dem tieferweg Zurückbleibenden, als habe Ehlers eigentlich nur allem, was sich ihm selbst in besseren Stunden aufgedrängt, Worte verliehen und so der Sehnsucht, verzweigen zu können und lieben zu dürfen, zum Sieg geholfen. Immer besser gelang es ihm, alle die bitteren Empfindungen, unter deren Druck er gestanden, als nichtig zurückzuweisen.  
 Er war so verwandelt in seiner Auffassung des Geschehenen, daß er Adels Brief mit den Einlagen aus einem Winkel seines Schreibtisches hervorholte und das, was er in Born und Verzweiflung auf Kummerwiedersehen verschlossen, mit viel ruhigeren Gefühlen und ganz anderer Beurteilung überlas. Ja, dies war ein Liebeshandel gewesen, aber ein kindischer, über den man sich lächeln konnte. Endlich trat er zum Ofen und übergab das ganze Bündchen, das so viel Unheil angerichtet hatte, den Flammen.  
 Nachdem dies geschehen war, hob ein befreiender Atemzug seine Brust, und er stürzte: „Morgen — Morgen!“  
 Es war Brüngen gelang, für einige Tage einen Stellvertreter zu finden, und so fuhr er, ohne vorher mit Bernhammer Rücksprache nehmen zu können, gegen Mittag nach Friedrichshagen hinaus. Klopffenden Herzens betrat er das ihm bezeichnete Haus, wo Frau Ehlers wohnte und wo sein armes Bündchen sich voll Scham und Betrübnis verborgen hielt.

Fortsetzung folgt.

**Befferes Hausmädchen**  
 m. Kochkenntnissen, nicht unter 18 J., f. i. Okt. od. Bis 11 Uhr v. vorzuz. od. 7-8 abd. **Verh. 11, 2.**  
 Ein anständiges, Kottes Mädchen von 18-20 Jahren bei 20 W. Lohn monatlich kann sich sofort melden bei  
**Frau Krämer, Kantine Zeithain.**  
 Junge Anfängerin sucht **Stellung i. Kontor** für Maschinenschreiben und schriftliche Arbeiten. Gest. Offerten unter 6 934 an das Tageblatt Riesa erbeten.  
 Jüngeres, zuverlässiges Mädchen wird — möglichst sofort — zu kleinen Kindern gesucht. Zu melden Riesa, Bismarckstraße 57, Erdgeschoss.

**Suberläffigen Geschirrführer**  
 sucht zum baldigen Eintritt Firma August Schneider.  
**Suberläffigen Geschirrführer**  
 bei hob. Lohn sucht sofort Expediteur M. Gummlich, Riesa.  
**Nachtwächter-Gesuch.**  
 Ein kräftiger, zuverlässiger Mann wird von d. Gemeinde Schönweitz als Nachtwächter, Wegewärter und Gemeinbediener gesucht. Antritt nach Ueberleitungs. Zu melden beim Gemeindevorstand.

**Tüchtige Stellmacher, Tischler und Zimmerleute**  
 für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an **Sächs. Waggonfabrik Verdau.**  
**Friseurgehilfe**  
 in gute, dauernde Stellung gesucht. Curt Heller, Chemnitz, Sonnenstr. 8.  
**Monteure**  
 (selbstständig) für Licht und Kraftanlagen finden dauernde Beschäftigung.  
**Otto A6, Dresden,** Ammonstr. 18.  
 Suche für sofort tüchtigen **Wirtschaftsgehilfen** (auch Kriegsinvaliden). Selbiger hat die ersten Pferde mit zu übernehmen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

**Haus**  
 m. gr. Gart., Gartengrundstück, ca. 25 Minut. v. Bahnhof gelegen, zu verkaufen. Off. u. U 8718 an das Tagebl. Riesa.

**Siefige Bäckerei**  
 zu verkaufen ev. an nur tücht. Bäcker zu verpachten. Offerten unter V 8740 an das Tageblatt Riesa.

**Grundstück mit Fleischerei**  
 in Riesa zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter H 986 an das Riesaer Tagebl.

**Kunstdünger**  
 verkauft **G. Mikhah, Glauchitz.**  
**Kachelofen**  
 mit eisernem Unterbau zum Kochen, Dezimalwaage, 3 Str. Tragkraft, wegen Anhaftung einer größeren, billigt zu verkaufen. Reinhold Strehle, Bäckereimeister.

**Tafelform-Flavier**  
 in sehr g. Zustande sehr preiswert zu verkaufen. **Musiksch. G. Jenner.**  
**Gleg. Herranz-Ginr.,** wie neu, sowie wenig gebt. **Speise- u. Tafelg. Ginr.** sof. preisw. zu verkaufen. Näheres unter F 933 an im Riesaer Tageblatt.

**Mass-go** Körperpflege **M. Lindner, Dresden-A.,** Streblener Str. 31.

**Vereinsnachrichten**  
**Gas. Verein Riesa.** Sonntag, den 17. Sept. Ausflug ins herrliche Jagdnatal. Ab Riesa 11 Uhr. Wanderung n. Sieditz über Ostrau nach Stauchitz. Rückfahrt n. da 7 oder 9.  
**Rantinschützen-Verein Riesa und Umgebung.** Morgen, d. 17. Sept. nachm. 4 Uhr Monatsversammlung in Möbius Restaurant.  
**Militär-Kawäter.** 10. 9. Dampfbad.

**Stadt-Theater Riesa**  
 Hotel Stern. — Direktion Richter.  
 Sonntag, den 17. September, abends 9 Uhr  
**Marie, die Markelenderin**  
 oder: Die Tochter des Regiments.  
 Musiklustspiel mit Gesang in 4 Akten.  
 Nachmittags 4 Uhr große Kindervorstellung.  
**Fran Dollé oder: Goldfische und Begegnete.**  
 Hierauf erhalten alle Kinder eine Preisräufelgabe. Der Erster erhält ein lebendes Kaninchen.

**Frucht-, Gemüse- und Blumen-Ausstellung.**  
 Sonntag nachmittags von 5 bis 10 Uhr werden besonders hervorragende schöne Früchte, Gemüse- und Blumenarten, eigene Erzeugnisse, in meinem Ladengeschäft, Kaiser Wilhelm-Platz, zur Schau gestellt. — Am darauffolgenden Montag sind alle Arten veräußert.  
**Alfred Böttner, Riesa-Pausitz.**

**Gasthof Pausitz.**  
 Sonntag, den 17. Sept., 1/5 Uhr nachm.  
**Militär-Konzert**  
 Besonders gewählte Musikfolge!  
 Quartettkapelle. (Himmeler.)  
 Bei unangenehmem Wetter Streichmusik im Saale.

**Waldschlößchen Röderau.**  
 Sonntag, den 17. September  
**Militär-Konzert**  
 Artillerie-Kapelle. Anfang 1/5 Uhr.  
**Schauer** **Lammis** **Schauer**  
 Ausflugsort. **Restaurant und Fleischerei, Röderau**  
 empfiehlt seine fremdlichen Lokalitäten und seinen schönen schattigen Garten. Besondere Karte. — ff. verschiedene Speisen.  
 Als Spezialität: ff. Gabelst. Es ladet freundlichst ein **Max Damm.**

**Achtung!** **Achtung!**  
**Gasthof Gohlis.**  
 Sonntag, den 17. September  
**grosses Konzert der berühmten Dresdner Krystall-Sänger.**  
 Nur erstklassige Künstler! Ueberall Bomben-Erfolg! Von keiner Konkurrenz zu übertreffen!  
 Alles neu! U. a.: Alles Lacht!  
 Der Schwiegerohn aus Meissen!  
 Vorverkauf: 1. Kl. 70 Pfa., 2. Kl. 50 Pfa., Abendklasse: 80 und 60 Pfa., Militär 30 Pfa.  
 Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Hieran ladet freundlichst ein **F. Kunze.**

**Reichshof Zeithain.**  
 Sonntag, den 17. September, abends 1/9 Uhr  
**Militär-Konzert**  
 Artillerie-Kapelle (Schubert).  
 Eintritt 40 Pfa., Militär 20 Pfa.  
 Hieran ladet freundlichst ein **Oskar Gähler.**

**Berners Weinstuben, Lichtensee**  
 :: Angenehmer Ausflugsort ::  
 Gute Küche, sowie vorzügliche Obst- und Beereneine eigener Kelterei.

**Waldschlößchen Röderau.**  
 Nach der gestern stattgefundenen Zusammenkunft geben wir hiermit bekannt, daß die nächste Stunde Donnerstag, den 21. September, abends 8 Uhr beginnt.  
 Nähere Anmeldungen nehmen entgegen  
**G. Schwister Hoppel,** Tanzinstitut Lommatzsch.

**„Klavierspinner“**  
 (selbst Klavierbauer, fr. Lmehrs. Dopp.-Fabr. tätig) kommt hierher. Zuverlässig für Flügel, Pianos, elektrische Klaviere, Harmoniums, Reparaturen (sodgemäß u. preiswert). Werte Offerten unter „Klavierspinner“ an das Tageblatt Riesa.  
**Alle Karten**

**FELLE**  
 kauft zum höchst. Tagespreis  
**Diito Weizner,** **Reihhandlung, Altmarkt 3.**  
**Zina, Blei, Messing**  
 kauft zu höchsten Preisen.  
**Max Weide,** **Klempnerstr., Hauptstr. 64.**

**Felle**  
 kauft zu höchstem Tagespreis  
**Paul Jungfer, Gerberol,** **Großhainer Str. 31.**

**Krauthäupte**  
 verkauft **Gehre, Dietrich.**

**Kastanien**  
 kauft 100 kg 5 M. ab Verladung in Mühlle Wegetrich b. Frankenstein, Sa. Sade werden auf Verlangen kostenfrei zugelandet.  
 Mitte nächster Woche trifft eine Ladung

**Pflaumen**  
 ein. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.  
**Georg Schneider,** **Wettinerstr. 29,** **Fernsprecher Nr. 182.**

**Feinestes Musgewürz**  
 (ausgewogen) empfiehlt **Med.-Brogerie A. B. Hennicke,**

**la Birnen,** **Wfund 20 Pfa., verkauft** **Bismarckstr. 41, p.**  
**Gusseis. Kessel**  
 eingetrossen und stabil. Kessel empfiehlt **Arthur J. o. f. e. b. h.,** Kupferkesselerei mit Apparatebau, Riesa, **Goethestr. 104.**

**Carbid Ersatz für Petroleum**  
**Carbid-Taschenlampe**  
**Carbid-Fahrradlaternen**  
 empfiehlt **Franz Müller**  
 Fahrrad- und Maschinenhandlung, **Werdorf bei Riesa,** **Fernsprecher 508.**

**Schmidts Weinstuben**  
**Nücherritz.**  
 Zum Besuch bestens empfohlen:  
 Schöner schattiger Garten;  
 freundlich. Lokalitäten.

**Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.**  
 Nichts großes Puppen-theater gibt Sonntag, den 17. September  
**2 Vorstellungen**  
 nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr.  
 Eintritt: Erwachsene 30 Pfa., Kinder 15 Pfa.  
 Es laden ergebenst ein **Richter u. Steigner.**

**Fritz Berlin**  
**Martha Berlin**  
 geb. Rant  
 Kriegsgesund.  
 Gröba, am 16. 9. 1916.  
 Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.  
 Hierzu Nr. 37 des „Tageblatt“ an der Ecke.

**Fritz Berlin**  
**Martha Berlin**  
 geb. Rant  
 Kriegsgesund.  
 Gröba, am 16. 9. 1916.  
 Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.  
 Hierzu Nr. 37 des „Tageblatt“ an der Ecke.



# 2. Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Verlag: Darger & Winterlich, Niesja. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schmel, Niesja; für Anzeigen: Wilhelm Ditzsch, Niesja.

N. 216.

Sonnabend, 16. September 1916, abends.

69. Jahrg.

## Die neue Sommerfrucht.

Großes Hauptquartier, den 14. September 1916.

In einem neuen erbitterten Ringen erobert der Feind nochmals die Festigkeit unserer Sommerfrucht. Er glaubt, aus den zweieinhalbmonatigen Festschlügen genügend gelernt zu haben, um den Durchbruch doch noch erzwingen zu können. Er trümmelt noch hartnäckiger und listiger. Nach immer neuen Methoden versucht er, die trotzigsten Menschen ihm gegenüber durch die Würgelnde seiner tausendarmigen Geschäfte wehrlos zu machen, und erlaubt mit neuem Vort und Eifer weit über Wert auch weiterhin nur einige Quadratkilometer Gebiete. Er läßt sein Volk für ein unerreichtes Ziel bestreiten, nur um seinen Irrtum nicht eingestehen zu müssen.

Alle Goldgräber und Arsenale der Welt reichen nicht aus, unsere Truppen nach dieser Methode aus seinem Lande zu treiben.

Die Engländer haben wenig Anlaß, sich der letzten Tage zu rühmen. Sie haben heute erst einen Teil des Geländes im Besitz, den sie nach dem Offensivplan am 1. Juli erobert haben sollten. Vor dem Vortau von Tilschel liegen sie noch immer auf dem alten Fleck. Das Vordrängen der Franzosen hatte ihnen schließlich dieses Gebiet etwas vorgekostet. Nun unternehmen sie seit dem 9. September einen neuen groß angelegten Vorstoß, um ihren Vorkurs zurück zu erhalten. Dieser Vorstoß, der zu dem im gekürzten Sonderbericht erwähnten schweren Ringen zwischen Comblès und Comblès führte, ist keinen Schritt weitergekommen. Dadurch ist der Erfolg, den die Franzosen nördlich Peronne durch die Besetzung von Bouchavesnes erlangten, bereits von ungewissem Wert: denn diese kleine Vorbedingung ihrer Pläne bringt ihr Gefahren in der Nacht und im Rücken.

Es wurde daher gestern und in der Nacht zu heute mit äußerster Heftigkeit versucht, den Wogen zu erweichen. Die Angriffe südlich Comblès wurden zurückgeworfen. Die Durchbruchversuche zwischen Comblès und Ginchy brachen unter schweren Verlusten zusammen. Das gleiche Schicksal wurde den feindlichen Sturmwellen bei Neucourt bereitet. Südlich Bouchavesnes wurden die Franzosen aus einem Graben zurück, in das sie eingedrungen, wieder herabgeschoben. Hier Angriffe aus Eiern heraus wurden abgewiesen. Zwischen Peronne und Comblès führten Gegenstöße über unsere alte Stellung hinaus. Hier wurden Maschinenabwehr erbeutet und Gefangene einbracht. Ein Gasangriff bei Madecy blieb ohne Wirkung. Es war ein Tag ohne jeden Erfolg. In einer mit so gewaltigen Einsatz unternommenen Offensivaktion konnte aber jede Störung einer Niederlage ferngehalten werden. Dr. H. Zimmer, Kriegsberichterstatter.

## Weitere Kriegsnachrichten.

Ein Brief des Grafen Zeppelin an den Reichskanzler.

Die „Nordd. Allg. Sta.“ schreibt: Aus dem gekriegten Bericht der Obersten Heeresleitung ist die Trauerkunde zu entnehmen, daß Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen in den jüngsten Kämpfen in Rumänien gefallen ist. Der Prinz, geboren am 23. November 1888, war als ältester Sohn der Ehe des Prinzen Friedrich Karl von Hessen mit Margarete von Preußen, jüngster Schwester des Kaisers, entsprossen. Mit tiefer Teilnahme wird das deutsche Volk die Nachricht von dem Ableben des tapferen jungen Offiziers, der auf fernem Schauplatz den Heldentod für das Vaterland erlitten hat, vernehmen und den Schmerz mitempfunden, der die hohen Eltern und das Haus Hohenzollern betroffen hat. Amerika kündigt einen neuen Protest an.

Reichskanzler zu richten: „Hochverehrter Herr Reichskanzler! Wie ich höre, wird bei der von den Gegnern Curer Exzellenz betriebenen Mitigation immer wieder darauf hingewiesen, es sei auch meine Ansicht, daß aus Schonung für England oder aus dem Wunsche, eine Verständigung mit England zu erwirken, also aus irgendwelchen politischen Motiven, von den „Reppelinen“ nicht der möglichst wirksame und rücksichtslose Gebrauch gemacht werde. Ich habe mich überzeugt, daß die Verwendung der Reppelinen durch irgendwelche politische oder andere Rücksichten in keiner Weise behindert wird. Ich brauche Curer Exzellenz nicht zu sagen, daß ich an diesem Mißbrauche meines Namens gänzlich unbeteiligt bin und ihn aufrichtig bedauere. — Ich stelle Curer Exzellenz ergebend an, von dieser Erklärung jeden gewünschten Gebrauch zu machen. — Genehmigen Curer Exzellenz den Ausdruck der vollkommensten Hochachtung, mit der ich zu verharren die Ehre habe als Curer Exzellenz geborsamer Ergebener: Graf von Zeppelin, General der Kavallerie. Freiherr v. Freytag-Loringhoven zum stellvertretenden Generalstabchef ernannt.“

Der bisherige Generalquartiermeister, Generalleutnant Freytag v. Freytag-Loringhoven, ist durch Albrecht'sche Kabinetsorder vom 12. September zum Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee ernannt worden. Eine Schwebin in England wegen Spionage zum Tode verurteilt.

Die Alldeutsche aus London schreibt, in Hinblick eine junge Schwebin namens Bourmonville in England wegen Spionage zum Tode verurteilt worden. Es wurde niemals bekannt, welcher Handlungen sie sich schuldig gemacht habe. Ihre Freunde sind von ihrer Ehrlichkeit überzeugt und glauben, daß ein Mißverständnis der englischen Behörden vorliege. Einige wollten jedoch wissen, daß die Todesstrafe in lebenslängliches Gefängnis umgewandelt worden sei. Alldeutsche bemerkt hierzu, der Fall beweise, daß nicht nur die „barbarischen Deutschen“ die harten Gesetze des Krieges auch auf Frauen anwenden.

Der Heldentod des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen. Die „Nordd. Allg. Sta.“ schreibt: Aus dem gekriegten Bericht der Obersten Heeresleitung ist die Trauerkunde zu entnehmen, daß Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen in den jüngsten Kämpfen in Rumänien gefallen ist. Der Prinz, geboren am 23. November 1888, war als ältester Sohn der Ehe des Prinzen Friedrich Karl von Hessen mit Margarete von Preußen, jüngster Schwester des Kaisers, entsprossen. Mit tiefer Teilnahme wird das deutsche Volk die Nachricht von dem Ableben des tapferen jungen Offiziers, der auf fernem Schauplatz den Heldentod für das Vaterland erlitten hat, vernehmen und den Schmerz mitempfunden, der die hohen Eltern und das Haus Hohenzollern betroffen hat. Amerika kündigt einen neuen Protest an.

Der Generalgouverneur der Philippinen hat dem Kriegsdepartement in Washington die Verletzung der amerikanischen Neutralität durch ein englisches Torpedoboot gemeldet, das den Philippinen-Dampfer „Gebu“ in den Territorialgewässern der Philippinen angehalten und durchsucht hat. Der Vorfall wird zum Gegenstand eines kräftigen Protestes gegen England gemacht werden.

England in Nahrungsmitteln. Wir sind im allgemeinen mißtrauisch gegen Berichte aus neutralen Ländern über Ernährungsfragen bei unseren Feinden. Ihnen steht, wie wir wissen, die Welt als Einfuhrland offen und wenn sie auch erhebliche Transportwierigkeiten zu überwinden haben, so finden sie doch immer noch Mittel und Wege, um das Notwendige hereinzubekommen.

Eine Not durch Abschließung vom Weltmarkt kann also bei ihnen nicht vorhanden sein. Nur in Gehalt von Teuerung treten ihre Ernährungsfragen in Erscheinung. Wenn freilich diese Teuerung eine Höhe erreicht, daß sie die breiten Massen zu Entbehrungen und zum Hungern zwingt, kann auch bei unseren Feinden die wirtschaftliche Seite des Weltkrieges gefährliche Kräfte hervorrufen. An diesem Punkte scheint man jetzt in England angekommen zu sein. Nicht gefällige neutrale Schriftsteller, sondern englische Blätter wie der ersthäftige „Manchester Guardian“, versichern, daß die Unzufriedenheit der englischen Arbeitermassen über die riesenhafte Verteuerung aller Nahrungsmittel einen bedrohlichen Charakter angenommen habe. Auf dem großen Gewerkschaftskongress in Birmingham trat das mit aller Deutlichkeit hervor. In heftiger Weise wurde die Regierung angegriffen, weil sie sich völlig unfähig zur Vinderung der unsinnigen Teuerung erwiesen habe. Man sprach offen von einer nationalen Gefahr und von Selbsthilfe der Arbeiterklasse. Man rief nach Höchstpreisen, ohne zu bedenken, daß ein Land, das ausschließlich auf fremde Einfuhr angewiesen ist, beim besten Willen nicht zu Höchstpreisfestsetzungen übergehen kann, wenn es die Einfuhr nicht vertreiben will. Eine andere Lösung der gefährlichen Schwierigkeiten konnte aber von den Arbeiterführern nicht in Vorschlag gebracht werden. Es wird also beim Steigen der Lebensmittelpreise und damit beim Steigen der inneren Unzufriedenheit der Arbeiterklasse in England verbleiben. Wir aber stellen demgegenüber mit Genugtuung fest, daß Weizen in Berlin gegenwärtig 200 M. in England bis zu 350 M. die Tonne kostet, daß der Zentner Kartoffeln im englischen Großhandel mit 7 M. 50 S. bis 8 M. notiert, während in diesen Tagen Großberlin den Zentner Kartoffeln mit 4 M. 75 S. frei Keller zu liefern beschaffen hat. Fügen wir hinzu, daß das Zweifelhafte von 40 auf 34 S. im Preise herabgesetzt und gleichzeitig eine Verbilligung des Rind- und Kalbfleisches in Berlin angekündigt wird, so können wir mit dem Vergleich mit England sehr wohl zufrieden sein.

## Die Neuregelung des Verkehrs mit Zucker.

Der Verkehr mit Zucker im Geschäftsjahre 1916/17 ist durch Verordnung des Bundesrats vom 14. September 1916 geregelt worden. Neu ist der Grundsat, daß Zuckerrüben nicht verfüttert werden dürfen. Ausnahmen können nur in Einzelfällen aus zwingenden Gründen zugelassen werden. In der Regel sind die Zuckerrüben auf Zucker zu verarbeiten. Der Reichskanzler bestimmt, in welchem Umfang sie ausnahmsweise zu anderen Zwecken, zu Rübenmast usw. zu verwenden sind. Die Verwendung von Zuckerrüben zur Brennerei bleibt, wie bisher, streng beschränkt. Der Rohzuckerpreis ist zusammen mit dem Rübenpreis bekanntlich schon durch Verordnung des Bundesrats vom 3. Februar 1916 erhöht worden, er beträgt 15 M. gegenüber bisher 12 M. pro Zentner. Es ist damit erreicht worden, daß der Rübenbau, der im Jahre 1914/15 auf 1915/16 um nahezu ein Drittel zurückgegangen war, trotz der steigenden Schwierigkeiten nicht weiter gesunken, sondern um etwas über 11 Prozent gestiegen ist. Die Rohzuckerpreissteigerung von 3 M. würde an sich eine Verbrauchssteigerung in der betreffenden Höhe mit sich bringen. Da aus 10 Teilen Rohzucker 9 Teile Verbrauchs Zucker gewonnen werden, sohin der Verlust die Umwandlung um 33 Proz. steigt, ferner die Unkosten und Verluste der Verarbeitung gegenüber dem Friedensverhältnis, aber auch gegenüber dem vorigen Jahre erheblich gestiegen sind, mußte hiernach auch die Raffinatespanne

**Töchter-Pensionat**  
von Frau Wittmann  
Nietzing, Meißen  
Bismarckplatz 5.  
Ausbildg. i. Haush., Schneid.,  
Bandarb., Wisensch., Sprach-  
Prospekt u. Referenzen durch  
Inhab. Fräulein  
G. Nietzing und Frau Witt-  
mann Krause geb. Nietzing.

## Zur Probe

geeignet ist der Bezug des  
Niesjaer Tageblattes auf den  
ersten September 1916  
zum Preise von

**35 Pfg.**

Bestellungen nehmen alle  
Zeitungsverlegerinnen und zur  
Vermittlung an diese die  
Geschäftsstelle des Niesjaer  
Tageblattes, Goethestr. 59  
jederzeit entgegen.

## Töchter-Pensionat

Frau verw. Dr. Grebel  
Meißen, Markt 3.  
Vorzügl. Ausbild. i. Haushalt,  
Weihnab., Schneidern, Band-  
arbeit, geöhl. Formen, Fort-  
bildung in Wissenschaft.  
— Prospekt zu Diensten. —

**Mariafischer**  
**Braunkohlen**  
empfiehlt billigt ab Schiff  
in Orda Carl Seyne.  
Bestellungen nehmen ent-  
gegen Expediteur Kreis, Kirch-  
straße und Fuhrwerksbesitzer  
Schulze, Strehlaer Straße.

**Formaldehyd.**  
3. Reizen des Saatgetreides  
empfiehlt  
Mod.-Drogerie A. B. Hennicke.

Unsere  
**Herbst-  
Ausstellung**  
ist eröffnet.

Diese für jede Dame sehenswerte Schau umfasst  
eine vielseitige, jedem Geschmack entsprechende  
Auswahl allererster deutscher Modehäuser.

Damenkonfektion  
Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Röcke  
Blusen  
Kindermäntel.

Modenhaus



Riesa, Ecke Goethe- und Schützenstraße.

## Großes Vokal- und Instrumentalkonzert

Dienstag, den 19. ds. Mts.,  
abends punkt 8 1/2 Uhr im Hotel zum Stern  
zum Besten der Verwundeten der Stadt Pissa

veranstaltet von  
Herrn Hofopernsänger Hans Krenk, a. St. Kapellier  
im hiesigen Feld-Artillerie-Reg. 68, 1. B.,  
unter selbstloser Mitwirkung der vereinigten Regiments-  
kapelle der hiesigen Feld-Artill.-Reg. 32 n. 68,  
Fraukonzertfängerin G. Winkler-Danger-Chemnitz (Soprano),  
Frau P. Stöfel-Döbeln (Soprano),  
Krenk'sches Schülerinnen-Tertett-Chemnitz,  
Herr Kapellmeister E. Haberform-Chemnitz (Orgel),  
Herr M. Krenk-Niesja (Klavier).

Eintrittskarten  
in den Buchhandlungen Joh. Hoffmann u. H. verw. Reinhardt.  
Preise: Im Vorverkauf: Zwerritz (num.) 1.75 M.,  
1. Platz 1.25 M., 2. Platz 0.75 M., Gal-  
lerie 0.50 M. In der Abendkasse: Zwerritz (num.) 2.00 M.,  
1. Platz 1.50 M., 2. Platz 1.00 M., Gallerie 0.75 M.

**Petroleum-Interessenten!**  
Glänzende Gelegenheit für Privatkapitalisten, welche  
sich reichlich ihr Geld vervielfachen wollen, bietet sich durch  
Übernahme einer kleinen Beteiligung an einem neu-  
gegründeten westfälischen Delikatessenunternehmen, umgeben von  
großen, in Ausbeute stehenden Werken. Prima Beteiligung dar-  
boten. Objekt ca. 3-4000 Mark. Nur Selbstbesitzanten  
erfahren Näheres unter R 673 Postfach und Bogler, W.-G.,  
Dresden.

Der Schaden, die Verminderung im gewöhnlichen Betrieb zu übernehmen, ist bei der Entscheidung über die Maßnahmen gründlich zu erwägen. Dieser Schaden würde nicht betreten, weil die Produktion der Produkte der Sachgenüsse und rechtzeitige Deckung der Produkte aber ernstlich in Frage gestellt worden wäre. Die Spannung ist so bemessen, daß auch die unter milder günstigen Betriebsbedingungen arbeitenden Raffinerien dabei ihren Betrieb aufrecht erhalten können. Auf der so sich ergebenden Grundlage eines Grundpreises von 26 M. wird der Verbrauchsmehrwert für die einzelnen Verbrauchsfabrikanten wie bisher gebildet. Der Preis ist im Gegensatz zum vorigen Jahr für die ganze Wirtschaftsjahre gleichmäßig festgesetzt. Da die Preise für die Verbrauchsfabrikanten aber bisher zu geringlich nicht beachteten Gewinn der Verbrauchsfabrikanten führten, werden sie für das Jahr 1916/17 nur als Vorläufe gewährt und soweit die notwendigen Aufwendungen der Fabriken darunter bleiben, für eine öffentliche Ausgleichsstelle eingegeben. Damit ist zu hohen Frachtgewinnen vorgebeugt. Die Einnahmen der Ausgleichsstelle werden mit dazu verwendet, die an sich durch die Erhöhung des Rohpreises bedingte Preissteigerung des Zuckers für den allgemeinen Bedarf der bürgerlichen Bevölkerung zu vermeiden. Das Ziel der Regelung ist es, für den Bedarf der Bevölkerung, wie er auf die Konsumverhältnisse angelegt und von der Bevölkerung auf Zuckerarten entnommen wird, die alte Preisgrundlage beizubehalten, jedoch der Übergang ins neue Wirtschaftsjahr für den allgemeinen Verbrauch keine Erhöhung des Preises bringen soll. Soweit die Mittel der Ausgleichsstelle hierzu nicht ausreichen, wird der Preis für den zur industriellen Verarbeitung und für das Heer bestimmten Zucker soweit erhöht werden, daß der Ausgleich hergestellt wird. Die Bemessung des Haushaltszuckers wird im wesentlichen dieselbe bleiben wie bisher. Die Zuckerrübenanbaufläche ist zwar gestiegen. Während wir aber vom Jahr 1914/15 in das Jahr 1915/16 noch mit einem erheblichen Bestand hinübertraten, können aus dem Jahre 1915/16 nennenswerte Vorräte nicht in das neue Wirtschaftsjahr übernommen werden. Im Gegenteil waren infolge des großen Verbrauches im letzten Winter die Vorräte schon im Frühjahr so knapp geworden, daß der allfällige Bedarf im Sommer und Herbst nur durch äußerste Inanspruchnahme aller alten Bestände einhermaßen gedeckt werden konnte. Wir müssen daher ausschließlich mit der Zuckereinnahme 1916 auskommen. Gemessen am Anbau der letzten Friedensjahre verbleibt ein erheblicher Anbauausgang. Unterirdische Vorräte nehmen nach dem gegenwärtigen Stande an, daß auf eine Ernte von rund 1.700.000 Tonnen Rohzucker gerechnet werden kann gegenüber einem Ertrag von 2.424.000 Tonnen 1913/14, von 2.285.000 Tonnen 1914/15 und nach noch nicht abgeschlossener Zählung von etwa 1.512.000 Tonnen 1915/16. Dielem Mehrertrage gegenüber dem Vorjahre steht nicht nur die Tatsache gegenüber, daß aus dem Jahre 1915/16 in das Jahr 1916/17 soviel wie keine Vorräte übernommen werden, sondern der inländische Bedarf ist auch außerordentlich gestiegen, besonders für zuckerhaltige Konfitüren, wie Marmelade, Kuchenzug usw. Auch die Zuckermirtschaft des Jahres 1916/17 wird daher von erster Sparbarkeit und von der Sorge gelehrt werden müssen, daß der Zucker zunächst den dringlichen Zwecken der Volksernährung zugute kommt. Die für Haushaltszucker auf den Kauf und Monat zu verteilende Menge kann erst festgestellt werden, wenn sich die Ernte und der Bedarf für Heereszwecke genau übersehen läßt. Inzwischen soll vorzugsweise die Herstellung von Konfitüren gefördert werden. Dabei wird Sorge getragen werden, daß der Einmachezucker besser in die allgemeine Nahrungsmittelversorgung einbezogen wird. Süßholzwurzel (Sacharin) wird nach wie vor für Haushaltszucker und Gewerbe in so großen Mengen bereitgestellt werden, als es die dazu verfügbaren Rohstoffe irgend erlauben.

**Erhaltung der Futterernte bei ungünstiger Witterung.**

Der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer der Provinz Schlesien entnehmen wir folgende beachtenswerte Mitteilung:

Es ist ein einfaches Mittel, das jedem, auch dem kleinster Landwirt die Möglichkeit bietet, das für unsere Viehhaltung so notwendige Futter unserer Weiden und Felder zu erhalten, wenn das zur Erhaltung der Futterernte notwendige trockene Wetter vergeblich erwartet wird.

Es handelt sich um das Einhängen des frischgemähten Grases. Man hebt eine Grube aus, etwa einen halben Meter tief, je nach Belieben rund oder viereckig, deren Wände und Sohle sorgfältig geglättet werden. Dahinein fährt man das Futter, wie es gerade ist, ganz frisch abgemäht, halbwegs oder auch schon etwas getrocknet, wie man es eben auf der Weide liegen hat, ohne bei dem schlechten Wetter daran arbeiten zu können. Die Grube muß trocken sein. Das Futter wird sorgfältig darin schichtenweise gepackt und recht festgetreten, damit möglichst keine Luft zwischen den einzelnen Schichten bleibt. Hierzu eignen sich runde Gruben am besten, in denen ein Ochse, dauernd im Kreise herumgeführt, das Festtreten besorgt. Die Futtermasse kann beliebig hoch gelagert werden, 1 bis 1 1/2 Meter über den oberen Rand der Grube hinaus.

Am besten eignet sich ganz frisch gemähtes Gras, doch kann man ohne Gefahr für die Haltbarkeit weiches und fast trockenes ebenso behandeln. Es wäre dann vielleicht gut, schichtenweise grünes Gras mit anderem abwechselnd einzulagern. Das ganze wird nach oben zu sehr auslaufend gepackt, also bei runden Gruben kegelförmig, bei rechteckigen nach oben hin abgerundet. Immer wieder muß Schicht für Schicht festgetreten werden. Der Haufen wird nun, so gut es geht, an der Oberfläche geglättet und dann irgend welche Juttenlage mit Boden zugebedt. Hierbei gilt die Regel: Je dicker die Erdschicht, um so besser, da sehr viel darauf ankommt, die Luft so gut wie möglich abzuschließen. Nach etwa acht Wochen kann der Inhalt der Grube veratmet werden, doch hält sich das Futter darin auch jahrelang. Auf Weiden, die Zuckerrüben haben, werden ja fast überall im Herbst die Rübenblätter in dieser Weise behandelt, ebenso die von den Fabriken zurückgelieferten Schmelze.

Die Anwendung des Verfahrens zur Rettung des Futterertrages hat der Schreiber dieser Zeilen im Jahre 1912 auf einem Gute in Schlesien mit sehr gutem Erfolge durchgeführt. Das Futter behält den vollen Futterwert, an Wasse geht nur sehr wenig verloren. Das Angenehme daran ist, daß die Arbeit bei jeder Witterung möglich ist, und daß das so gewonnene Futter fast unbegrenzt haltbar ist. Empfehlenswert ist es, einmal angebrochene Gruben hintereinander zu verwenden. Deshalb ist die Anlage mehrerer kleiner Gruben der einer großen vorzuziehen. Das Vieh gewöhnt sich sehr schnell an dieses Futter. Man füttert zweckmäßig hinterher etwas Heu oder Stroh.

**Die Geschäftsstelle vom „Rieser Tageblatt“**

Goethestraße 59  
in jeden Sonntag von vormittags 11 bis 12 Uhr zur Annahme von Anzeigen usw. geöffnet.

**Mitteldeutsche Privat-Bank**

Aktiengesellschaft  
— Abteilung Riesa. —

Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe nehmen wir entgegen:

- 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924 zu 98% bei Eintragung in das Reichsschuldbuch zu 97.80%
- 4 1/2% Deutsche Schatzanweisungen zu 95% auslosbar 1923-32.

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Wertpapieren in offenem Depot unter unserer Verwaltung oder unter eigenem Verschluss der Mieter in feuer- und diebesseherer Stahlkammer.

Zur Einschränkung des Barverkehrs empfehlen wir die Benutzung unserer Schecks.

**Der Weg zu Sieg und Frieden**

führt über die neue Kriegsanleihe! Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach Kräften zu einem vollen Erfolg der Anleihe beizutragen. Nicht geringer als früher darf diesmal das Ergebnis sein. Jeder gedenke der Dankeschuld, an die draußen kämpfenden Getreuen, die für uns Daheimgebliebene täglich ihr Leben wagen. Auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an.

Auskunft erteilt bereitwilligst jede Bank, Sparkasse, Postamt, Lebensversicherungsanstalt, Kreditgenossenschaft.

**Verloren**

wurde auf dem Schiff von Riesa nach Meila oder auf dem Wege von Meila über Mergendorf nach Gostewitz ein silbernes Halsketten. Der ehrliche Finder wird gebeten, daselbe gegen gute Belohnung im Tageblatt Meila abzugeben.  
Suche zum 1. od. 15. Oktober freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Schlafzimmern nebst Zubehör, in Meila od. nächster Umgebung. Offerten erbitte mit Preisangabe unter K 982a an das Tageblatt Meila.

Kammer mit Nadelgehüll verloren. Geg. Belohnung, ad. Wettinerstr. 35.

Schön möbl. Zimmer mit Klavier u. elektr. Licht zu vermieten  
Kais.-Wilh.-Platz 11, 2.

Freundliche Schlafstelle frei  
Goethestr. 82, 2. r.

Zu vermieten in Gröba auf 1. Oktober schöne 2-3 Zimmerwohnung.  
Näheres im Tageblatt Meila.

**Grüne Stage,**  
sofort oder später beziehb. zu vermieten  
Goethestraße 4.

Besi. Schlafst. für anst. Herrn od. Fräulein frei  
Goethestr. 12, 2. l.

**Schöne Wohnung**  
in Riesa wohnhaft  
1. Okt. beziehbar, zu verm. Bauesch. Müller, Riesa.

**Gräftige Wittelmagd**  
für Neujahr 1917 gesucht.  
Nähere Auskunft im Gasthof zur Linde in Poppitz.

Zahnarzt, als Aufmtg. gef. Waisenstr. 1. l. l.

**1 Dienstmädchen**  
wird für 1. Oktober gesucht.  
Goethestr. 32.

Junger Mann im Staatsdienst sucht die Bekanntschaft mit ebensolcher Dame (Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen) zwecks späterer

**Verheiratung.**  
Ernstgem. Offert. wolle man unter D 981 im Tageblatt Meila abgeben.

Reellen und dauernden **Nehonorwerb**

kann zuverlässige Person aus Deyda erhalten durch das Austragen des Rieser Tageblattes. Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle des Rieser Tageblattes, Goethestr. 59.